№. 77. 1859.

Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.] Donnerstag, den 18. August. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Bülletin v. 16. Morgens. Se. Majestät der König haben den ersten Theil der Nacht unruhig zugebracht, von 3 Uhr ab jedoch fest geschlafen. Abgesehn von einer größern Mattigkeit, ist der Zustand im Ganzen unverändert geblieben. — Das Befinden Sr. Maj. des Königs hatte sich in der Nacht vom 14. zum 15. nicht geändert, die Mattigkeit jedoch hatte zugenommen.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 12. August Die Krankheit des Königs hat gegenwärtig einen sehr lebhaften Verkehr auf Schloß Sanssouci hervorgerufen. Sämmtliche in Potsdam anwesenden Prinzen und hohe Herrschaften wiederholen zu den verschiedensten Tageszeiten ihre Besuche, oder lassen sich durch ihre Diener über das Befinden des Königs Rapport holen. Einer der drei Leibärzte ist stets nebst einem Kammerdiener in der Nähe des Königs, wie auch die Königin den größten Theil des Tages an dem Krankenlager zubringt. Um jede Störung zu vermeiden, werden nur sehr wenige der hohen Herrschaften in das Zimmer gelassen, und nur der Prinz-Regent erscheint öfter an dem Krankenbett des hohen Patienten, um über den Zustand desselben Erkundigungen einzuziehen. — den 14. Nach einer Mittheilung in der „Danz. Zeit." erscheint das Leben des Königs im hohen Grade gefährdet, doch soll, wie ärztlicherseits behauptet wird, eine relative Besserung nicht unmöglich sein.

Frankreich. Die Entwaffnung in den Seehäfen geht vor sich. So wenigstens hat es den officiellen Anschein, doch ist nicht zu übersehen, daß in den Seeplätzen selbst nur mit Vorsicht an diese Entwaffnung geglaubt wird. — In den französischen Häfen sind bis jetzt bereits acht bombenfeste Panzerschiffe fertig. Mehrere sind im Bau. Die verschiedenen Festungen und Batterieen längs der ganzen französischen Küste werden jetzt mit gezogenen Kanonen bewaffnet. — Der Kaiser begab sich am 14. um 8 Uhr nach dem Bastillen-Platze. Der Vorbeimarsch der Truppen begann um 9¼ Uhr. Eine Stunde darauf erschien an ihrer Spitze der Kaiser auf dem Vendome-Platze und um 3 Uhr war der Vorbeimarsch beendet. In den Tuilerien zeigten sich der Kaiser, die Kaiserin und der Prinz dem Volke und wurden von der großen Menschenmenge mit Enthusiasmus begrüßt. — Beim Bankett, welches der Kaiser den Generalen am 14. gab, hielt er an sie folgende Rede: Die Freude, welche Ich fühle, indem Ich Mich mit dem größten Theile der Befehlshaber der Armee wieder zusammen befinde, würde vollständig sein, wenn nicht mit derselben das Bedauern verbunden wäre, die Elemente einer so gut organisirten und furchtbaren Macht bald aus einander gehen zu sehen. Als Souverän und Oberbefehlshaber danke Ich Ihnen nochmals für Ihr Vertrauen. Für Mich, der Ich nie eine Armee kommandirt hatte, war es schmeichelhaft, einen solchen Gehorsam bei Denen zu finden, die große Erfahrungen im Kriege gesammelt hatten. Wenn der Erfolg Meine Anstrengungen gekrönt hat, so bin Ich glücklich, den größten Theil desselben auf die geschickten und ergebenen Generale zu übertragen, welche Mir den Befehl leicht gemacht haben, weil sie, beseelt vom heiligen Feuer, ohne Unterlaß ein Beispiel von Pflichterfüllung und Todesverachtung gaben. Ein Theil der Soldaten ist im Begriff zu seinem Heerde zurückzukehren. Sie selbst werden wieder die Arbeiten des Friedens aufnehmen. Vergessen Sie indessen nicht, was wir zusammen geleistet haben; möge das Andenken an die überwundenen Hindernisse, an die vermiedenen Gefahren und an die sich herausgestellten Mängel oft in Ihr Gedächtniß zurückkehren, denn für einen Kriegsmann ist die Erinnerung die Wissenschaft selbst. Zum Andenken an den Feldzug in Italien werde Ich Denkmünzen an alle Diejenigen vertheilen, welche an demselben Theil genommen haben, und Ich will, daß Sie die Ersten sind, welche sie tragen. Möge diese Denkmünze Mich zuweilen in Ihr Gedächtniß zurückrufen und möge Jeder, wenn er die auf derselben verzeichneten glorreichen Namen liest, sich sagen: Wenn Frankreich für ein ihm befreundetes Volk so viel gethan hat, was würde es nicht erst für seine eigene Unabhängigkeit leisten! — Der Kaiser brachte hierauf der Armee einen Toast aus. Die vorerwähnte silberne Medaille enthält auf der Vorderseite des Kaisers Bildniß, auf der Rückseite: Montebello, Palestro, Turbigo, Magenta, Marignano, Solferino, darunter „Italienischer Feldzug 1859" und wird an einem weißrothen Bande getragen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 17. August. Stand der Krankheit Sr. Majestät des Königs unverändert.

Paris, den 17. August. Allgemeine Amnestie.

Lokales.

Der Physiker August Böttcher, unser Landsmann, hat kürzlich in Königsberg seine Vorstellungen beendet und weilt zur Zeit in Danzig. Die dortige Zeitung macht auf seine Vorstellungen in einer für den Genannten höchst ehrenvollen Weise aufmerksam. Derselbe beabsichtigt in ein Paar Wochen unsere Stadt zu besuchen und durchaus neue Gegenstände auszustellen.

— **Das Abschieds-Konzert der Kapelle des Danziger Stadttheaters,** am Montag, den 15. im Wieserschen Kaffehause. Ein so überaus zahlreich besuchtes Konzert hatten wir hierorts seit jener Zeit nicht mehr, da Herr Wegner mit der Kapelle des 3. Inf. Reg. Konzerte im Ziegelei-Garten gab. Zu dem Abschiedskonzerte hatten sich nahezu 800 Personen, die Kinder mit eingerechnet, eingefunden. Diese Theilnahme ist sehr erklärlich. Die Leistungen vorgedachter Kapelle verdienen alle Anerkennung, da in den Konzerten klassische Piecen, sowie die schönsten und beliebtesten Tagesneuigkeiten auf dem Gebiete der Musik, in angemessener Wechselfolge mit größter Präcision, Verständniß und Geschmack ausgeführt wurden. Die Kapelle hat wie im Theater, so auch in ihren Konzerten, wenn auch das Verhältniß der Instrumente einiges zu wünschen übrig ließ, ihren alten, guten Ruf gewahrt. Ein Wort der Anerkennung gebührt auch dem Wirthe, da derselbe trotz des großen Andrangs den Wünschen seiner Gäste sowohl was das Placement, als auch was die Bewirthung anlangt, nach Kräften und möglichst schnell zu entsprechen bemüht war. — Bei Gelegenheit dieser Notiz möchten wir auch einen Wunsch zur allgemeinen Beachtung empfehlen. Man besucht ein Konzert, um Musik zu hören. Diese Absicht scheint vielen Konzertbesuchern, wie wir das fast in jedem Konzerte wahrzunehmen Gelegenheit hatten, fern zu liegen, da sich dieselben, selbst wenn sie sich in die nächste Nähe des Orchesters placiren, mit einer fast kindlichen Naivität dem Geplauder hingeben und durch solche an den Tag gelegte Gleichgültigkeit die Musiker keineswegs anspornen, den Genuß anderer Konzertbesucher dagegen, welche ein Interesse an Musik nehmen, stören.

— **Theater.** Am Dienstag, den 16.: Verdi's vieraktige Oper „Der Troubadour". Ref. hörte diese Oper zum ersten Male und wird man ihn um dieses Umstandes willen entschuldigen, wenn er sich über den Werth der Oper eines eingehenden Urtheils enthält. Doch so viel sei hier gesagt, daß die Fabel der Oper, wie ein schwerer ängstigender Traum, grauenerregend aufregt, Aufregung aber, wie wir schon neulich bemerkten, der Zielpunkt der wahren Kunst nicht sein kann und darf. Charakteristisch in dieser Beziehung ist der Schluß. Die Liebhaberin „Leonore" vergiftet sich, der eine Held „Manrico" endet unschuldig unter dem Beile, dem anderen „Luna" bleibt Nichts übrig, als sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, und eine vierte Person, die Zigeunerin „Azucena", ist zum Scheiterhaufen verurtheilt. Schade nur, daß dieser Urtheilsspruch nicht exekutirt wird! — Ein brennender Scheiterhaufen zum Schluß des Stücks, welch' grandiöser Effekt. Was die Aufführung dieser melodiereichen, allein anderseits so ganz im neuitalienischen Geschmack gedichteten Oper anlangt, so ist unser Urtheil ebenfalls von dem vorerwähnten Umstande abhängig und tragen wir daher ein sicher nur zu billigendes Bedenken auszusprechen, in wie weit, oder in wiefern nicht die Inhaber der Hauptpartieen die Intention des Komponisten erreicht haben. Auch hier bleibt uns nur das bedingte Urtheil, daß die heutigen Leistungen der Herrn Jansen „Luna" Weidemann „Manriko", Hellmuth „Ferrando" und der Frau Pettenkofer „Azucena" welche die Artigkeit hatte das Publikum wegen ihrer etwas enrhumirten Stimme um Nachsicht bitten zu lassen, sowie der Frl. Wölfel „Leonore" ihren sonstigen Leistungen nicht nachstanden. Einzelne Chöre so z. B der: („Allen Leiden des Lebens") waren nicht fest einstudirt. Zum Schluß wurden die Genannten gerufen.

— **Der Aufseher Herr P.**, welcher in der Lünette Nro. 4 vor dem Kulmer Thore ca. 20 Gerichtsgefangene zu überwachen hat, wurde am 16. Nachm. von einem Strafgefangenen, der sich den Anordnungen des Genannten nicht fügen wollte, auf eine wenn auch nicht unbedingt lebensgefährliche, so doch sehr erhebliche Weise an der Schläfe mit einem Schleifsteine verwundet. Es ist zu verwundern, daß in besagtem Gefängnisse nicht öfter derartige Excesse vorgekommen sind, da der Verwundete stets ohne Seitengewehr einherging. Anderseits erscheint es auch bedenklich, daß die Aufsicht über so viele Gefangene, unter welchen sich mancher rohe und leidenschaftliche Mensch befinden wird, nur einem Beamten anvertraut ist. Ist es denn nicht an der Zeit, daß der Fiskus und zwar auch mit Rücksicht auf den beregten Exceß, dessen Wiederholung in dieser oder jenen Weise nicht unmöglich ist, den Bau des projektirten Gefangenenhauses endlich in Angriff nehmen läßt? —

— **Der Assistenz-Arzt Herr Funk** ist nach Demobilisirung der Armee hierher wieder zurückgekehrt und beabsichtigt, wie wir hören, den Coursaal für schwedische Heilgymnastik in wenigen Tagen wieder zu eröffnen. Allen, welche Angehörige einige Zeit lang der schwedischen Heilmethode — und die meisten wohl mit Erfolg — anvertraut haben, wird diese Nachricht von Interesse sein.

Der Art. „Zur Brodfrage" soll für die nächste Num. bearbeitet werden. **Die Redaktion.**

Inserate.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Sonnabend, den 20. d. Mts Nachmittag 3 Uhr.

Tagesordnung: Anstellung eines Betriebsinspektors der Gasanstalt. — Anderweitige Wahl eines Mitgliedes der Einschätzungs-Commission für den Fischerei-Bezirk. — Antrag des Magistrats die Position des Etats für Aushülfe in den Büreaus von 250 Thlr. um 50—60 Thlr. jährlich zu erhöhen. — Entwurf zu den Bedingungen, unter welchen den Hausbesitzern bei Einrichtung der Gasleitungen in Häusern Credit gewährt werden kann. — Nochmalige Berathung über einen vom Magistrat nicht genehmigten Beschluß betreffend eine hypothekarische Beleihung aus dem Fond der Sparkasse. — Bedingungen zur Vermiethung des Holzplatzes Neustadt No. 134. — Licitations-Verhandlungen über die Lieferung von 1000 Klafter Holz für die Ziegelei, desgl. über den Kielbaszyner Pfarrbau, wonach derselbe mit 449 Thlr. licitirt ist. — Die Rechnung der Altst. evangl. Kirche für 1858. — Antrag auf Förderung des Uebersetzens über die Weichsel mit Handkähnen. — Der Magistrat übersendet die neue Gemeinde-Wählerliste. — Antrag des Magistrates und der Schuldeputation die Oberklasse der höheren Töchterschule in ein Seminar für Lehrerinnen umzuwandeln.

Thorn, den 17. August 1859.

Adolph,
stellvertretender Vorsteher.

Im Schützenhause

heute den 18. und morgen den 19. **Bildschießen,** bei welchen

Concert und Illumination

stattfindet. Entree 1½ Sgr. Den 19.

Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet

A. Oesterreich.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Photographien und Panotyps
stets bei **J. Liebig.**

Auf meiner Jacht neben der Fähre verkaufe ich **Elbinger Niederunger Käse** in Pfunden je nach Qualität zu 3 Sgr., 4 Sgr. und 5 Sgr. **Martin Ries.**

Ziehung am 31. August 1859

Grossherzoglich Badische fl. 35 Loose.

Hauptgewinn fl. 40000.

Gewinne: fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, ꝛc.

Jedes Loos muss mindestens fl. 45 gewinnen. Loose zu obiger Ziehung erlasse ich

à Thlr. 2. 11 Stück 20 Thlr.

gegen Einsendung des Betrages in Baar oder Kassenanweisungen. Auch bin ich bereit, denselben franco per Post nachzunehmen. Ziehungsliste erfolgt pünktlichst. Auskunft gratis bei

Gustav Cassel, Banquier
in Frankfurt a. M.

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 5 Sgr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglichen schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu stocken, der Feder entfließt, die nie schimmelt, noch Satz bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen ꝛc., die größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth.

Depot für Thorn bei **Justus Wallis.**

Indem wir dem geehrten Publikum für die uns bisher geschenkte große Theilnahme unsern ergebensten Dank sagen, erlauben wir uns mitzutheilen, daß wir mit unserem Theater noch wenige Tage hierorts verweilen werden und

Sonntag, den 21.
die letzte Vorstellung

stattfinden wird.

Taddei & Comp.

Waldau,

Königl. höhere landwirthschaftliche Lehranstalt bei Königsberg in Pr.

Das Winter-Semester beginnt **am 15. October.** Auf Anfragen über die Verhältnisse der Academie, sowie in Betreff des Eintritts in dieselbe ertheilt der Unterzeichnete bereitwillig Auskunft.

Waldau, den 10. August 1859.

gez. **Settegast.**

Ausverkauf.

Um mein Waaren-Lager zu räumen verkaufe ich von heute ab:

Quadrat- Rund- und flaches Schmiedeeisen à Ctr. 4 Thlr. 15 Sgr. Preuß. Courant, desgleichen eine

Hand-Dreschmaschine

neuster Konstruktion 30 pCt. unter dem Einkaufspreise sowie auch

2 große Hechselmaschinen;

Speicher-, Haus- und Stubenthürschlösser, Drath, Ketten, Sägen, verschiedene Sorten von luftdichten und anderen Asch- und Ofenthüren, kurz alle vorräthigen Waaren-Bestände bedeutend unter den Kostenpreisen.

Thorn, den 18. August 1859.

C. B. Dietrich.

Moras haarstärkendes Mittel

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 20 Sgr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.,**
Trankgasse No. 49 in Cöln.

Vorräthig in Thorn bei **Ernst Lambeck.**

---

500 Thaler

werden zur 1. Hypothek anzuleihen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Stettiner Portland-Cement

halte ich in frischer und bester Qualität stets auf Lager und empfehle solchen zum billigsten Preise.

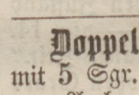
C. A. Franke
in Bromberg.

In Bezug auf meine Annonce ist die Theilnahme zu gering, um mein Versprechen in Ausführung bringen zu können, weshalb ich meinen Milchertrag dem Herrn **Kluge** auf der Neustadt, Katharinen-Straße, zum Verkauf übertragen habe.

Dom. Lipnitzken.

Lorenz.

Eine neue Sendung **französischer Patent-Corsets ohne Nath,** sowie **Strickwolle** bester Qualität in allen Farben habe ich erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen. **E. Szwaycarska.**



Ein neuer **Arbeitswagen** und ein **Verdeckwagen** sind zu verkaufen bei

C. Thomas.

Doppelt raff. Rüböl verkaufe das Pfund mit 5 Sgr. Preußisch Geld.

Auch empfehle **Stearin-Lichte** vorzüglicher Güte zu verschiedenen billigen Preisen.

Karl Lehmann, jun.

Doppelt raffinirtes Rüböl verkaufe das Pfund mit 5 Sgr. Preuß. Court.

Adolph Leetz.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf bei

Sztuczko.

In dem Hause Schüler- und Friedrich-Wilhelm-Straßen Ecke (Bierhalle von Tichauer und Schlesinger) ist in der 2. Etage eine Familien-Wohnung vom 1. October c. ab zu vermiethen.

Stadt-Theater in Thorn.

Vorstellungen der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 17. August: „Die Nachtwandlerin". Oper in 3 Akten von Romani. Musik von Bellini.

Freitag, den 19. August letzte Vorstellung. Zum Benefiz für Frau Pettenkofer: „Die Regimentstochter." Komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

A. Dibbern.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 16. August. Temp. W. 15 Gr. Luftd. 28 Z. 2 Str. Wasserst. 6 Z. u. 0

Den 17. August. Temp. W. 14½ Gr. Luftd. 28 Z. 2 Str. Wasserst. 7 Z. u. 0